



Pressemitteilung

27.09.2010

Ministerin Isabelle Weykmans beim Europäischen Tourismustag in Brüssel

Europa soll Reiseziel Nr. 1 bleiben

Brüssel. - Anlässlich des diesjährigen Welttourismustages hat am Montag, dem 27. September 2010, in Brüssel der Europäische Tourismustag stattgefunden. Die Veranstaltung, bei der auch DG-Tourismusministerin Isabelle Weykmans als Rednerin auftrat, befasste sich insbesondere mit der Rolle des Tourismus bei der Förderung der europäischen Bürgerschaft sowie des historischen und kulturellen Erbes Europas. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei den „Kulturwegen Europas“ gewidmet.

Trotz vieler positiver Perspektiven sieht sich die Tourismusbranche wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen ausgesetzt. Zu diesen Herausforderungen gehören nicht zuletzt auch die zunehmende Konkurrenz von Reisezielen in anderen Teilen der Welt, die durch den Tourismus verursachte Umweltbelastung sowie die Notwendigkeit, neue Marktchancen zu ergreifen.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert auch auf europäischer Ebene einen einheitlichen politischen Rahmen. Zu diesem Zweck hat der Vertrag von Lissabon erstmals auf europäischer Ebene eine ganz auf den Tourismus ausgerichtete rechtliche Grundlage geschaffen. In dieser wird erklärt, dass „die Union die Maßnahmen der Mitgliedstaaten im Fremdenverkehrssektor ergänzt, insbesondere durch eine Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen der Union in diesem Sektor.“

Die Europäische Kommission stellte einen Vorschlag zu einer Tourismusstrategie vor, die auf den Fundamenten des Vertrags von Lissabon aufbaut und künftig den Weg zu höherer Wettbewerbsfähigkeit und größerer Nachhaltigkeit im Fremdenverkehrsbereich ebnen soll. „Wir wollen, dass Europa weltweit das Reiseziel Nr. 1 bleibt“, erklärte Vizepräsident Antonio Tajani, der vor wenigen Wochen in Eupen zu Gast war. „Die heute vorgelegte Mitteilung enthält 21 Maßnahmen, mit denen die europäische Tourismusindustrie auf einen erfolversprechenden Weg ins 21. Jahrhundert gebracht wird.“

Nicht umsonst ist der Tourismus inzwischen der dritt wichtigste Wirtschaftszweig in der EU, der außerdem weitaus schneller wächst als die Gesamtwirtschaft. So trägt der Tourismus maßgeblich zur Umsetzung von „Europa 2020 – Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ bei. Die Strategie Europa 2020, wie die Kommission sie vorschlägt, legt die Vision einer sozialen Marktwirtschaft für das 21. Jahrhundert in Europa dar. Sie zeigt, wie wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen und die EU in eine intelligente, nachhaltige und integrative Wirtschaft verwandeln können, die sich durch ein hohes Beschäftigungs- und Produktivitätsniveau sowie einen ausgeprägten sozialen Zusammenhalt auszeichnet.

Ministerin Isabelle Weykmans unterstrich, der Kulturtourismus biete Chancen für die Regionen sowie für die gesamte EU und ganz Europa. Wichtig sei in allen Fällen das Profil. „Über allen Anforderungen steht die Qualität, es folgen Authentizität,

Nachhaltigkeit und Vernetzung“, so Ministerin Weykmans. Als regionales Beispiel für einen europäischen Kulturweg nannte die Ministerin den Ravel-Weg auf der ehemaligen Vennbahntrasse, ein Weg, der sowohl touristisch wie historisch und damit kulturtouristisch vermarktet werden kann.

In diesem Kontext sei an die zwei Prioritäten der belgischen Präsidentschaft erinnert: Bei dem Tourismusministerrat im Oktober wird es darum gehen, die Mitteilung der Kommission zu unterstützen und in Wert zu setzen, um so die Erstellung und Konsolidierung einer festen Grundlage für die europäische Tourismuspolitik für die Zukunft zu gewährleisten. Beim Europäischen Tourismusforum am 18. und 19. November 2010 in Malta soll dieser Aktionsrahmen mit den Akteuren vertieft und über mögliche Umsetzungsmaßnahmen ausgetauscht werden.

Für weitere Informationen:

Guido Thomé

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Kabinett Isabelle Weykmans,
Klötzerbahn 32, B - 4700 Eupen
Telefon: +32-87-596 428, Fax : +32-87-557 021
E-Mail: guido.thome@dgov.be